

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1792**

1 (5.1.1792) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche  
Hochfürstliche Badische Lande

# Allgemeines Intelligenz = oder Wochenblatt für sämtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.

Mit Hochfürstlich = Markgräflich = Badischem gnädigstem Privilegio.

## Citationes edictales.

Carlsruhe. Da der sich hier aufgehalten habende Sprachlehrer Parrot von Römpegard vor Erhebung seiner in puncto in urbe angelegten Arrest = Strafe heimlich entwichen ist, so wird selbiger hiemit auf eingelangten höchsten Befehl mit dem Anhang vorgeladen, daß, wenn er nicht innerhalb 4 Wochen, zu Erhebung seiner Strafe, vor unten bemerktem Commissario dahier erscheint, alsdann gegen ihn das weitere rechtliche erkannt werden solle. Carlsruhe den 5ten Jan. 1792.

E. S. Fischer

Hof und Regierungs = Rath.

Pforzheim. Demnach der hier in Arbeit gestandene Uhrengewerkmacher Heinrich Müller vor einiger Zeit mit Hinterlassung mehrerer Schulden von hier heimlich entwichen und auf Ansehen mehrerer Creditoren die Vermögensuntersuchung und Schuldenliquidation gegen denselben erkannt worden; als wird gedachter Müller anmit dergestalt edictaliter citirt und vorgeladen, daß er innerhalb einer Frist von 6 Wochen vor dahiesigem Oberamt erscheinen, sowohl wegen seinem Schuldenwesen, als wegen der sonstigen gegen ihn angebrachten Beschuldigungen Red und Antwort geben, widrigenfalls sich gewärtigen solle, daß ein Curator absentis bestellt werde, der dem Geschäft in seinem Namen beywohne, das dienlich findende besorgen und übrigen nach Ordnung Rechts verfahren werde. Sign. Pforzheim den 27. Dec. 1791.

Oberamt allda.

Lichtenthal. Der von Hochfürstl. Badischem Füsiliers Bataillon Erbprinzip dessertierte Bernhardt Kam, von Unterbayern wird andurch öffentlich vorgeladen, innerhalb 3 Monaten vorhiesigem Amt um so gewisser, sich wieder zu stellen, als effluxo termino er diesseitig Hochfürstl. Landen verwiesen, und sein Vermögen confiscirt werden wird. Signatum Lichtenthal den 20ten Dec. 1791.

Hochfürstl. Markgräflich = Badisches und Gotteshaus Lichtenthalisches Amt und Schaffney allda.

Emmendingen. Alle diejenige, so an weiland Johann Georg Gög zu Landeck Forderungen zu haben glauben, sollen bis Montag den 9ten Jan. k. J. zu guter Vormittagszeit in dem Wirthshaus zu Landeck unter Andringung ihrer Beweisurkunden zur Liquidationshandlung bey Strafe des Ausschlusses erscheinen, und das Weitere abwarten. Emmendingen den 13. Dec. 1791.

Emmendingen. Der verschollene Michael Huber von Walterdingen hiesigen Oberamts wird hierdurch also vorgeladen, daß, falls derselbe binnen 9 Monaten nicht dahier erscheint, sein mütterliches Vermögen seinen Andernandten gegen Caution werde ausgefolgt werden. Sign. den 20. Dec. 1791.

Emmendingen. Der heimlich ausgetretene ledige Jacob Wagner von Walterdingen wird hiemit edictaliter vorgeladen, daß derselbe binnen 3 Monaten um so gewisser vor dahiesigem Oberamt erscheinen und sich wegen seines Austritts verantworten solle, als widrigenfalls mit der Vermögensconfiscation und Landesverweisung gegen ihn sürgeföhren werden wird. Signatum Emmendingen den 30ten Dec. 1791.

Emmendingen. In Gemäsheit verchlichen Decrets vom 13. Dec. 1791. N.N. 14167. wird der ausgetretene Michael Frey, Jakobs Sohn von Eichstetten hiedurch edictaliter citirt, daß er bey Vermeldung der Landesverweisung und Vermögensconfiscation binnen 3 Monaten dahier erscheinen und wegen seines Austritts sich verantworten soll. Sign. den 30. Dec. 1791.

## Gerichtliche Notification.

Emmendingen. Alle diejenige, welche mit denen für mundtod erklärten Michael Enderlischen Eheleuten von Rödtringen, ohne Zuzug ihres bestellten Pseegers Georg Peter Georgen Sohn von da, einen Kauf oder Handel abschließen oder denselben creditiren, haben sich der Ungültigkeit des Handels und den Verlust ihrer allensfalligen Forderung zu gewärtigen.

gen wovor also jedermann hiermit verwarnet wird.

Signatum den 2ten Jan. 1792.

Oberamt Hochberg.

Sachen so zu verlehnen sind.

Carlsruhe. In der Zimmermeister Arnoldin Behausung nahe am Mühlburger Thor, ist bey einem derer, Hausleute im obern Stock ein Zimmer und ein Kuchofen mit allen erforderlichen Meubles, für ledige Herren zu verlehnen; solche können sogleich oder auf den 23ten Januar 1792 bezogen und das Nähere im Logis selbst eingeholt werden.

Carlsruhe. Beym Hofsphorzer Brenner, ist der ganze obere Stock, entweder in verschiedne Logis, oder zusammen zu Verlehnen, bestehend in 10 Zimmer und Kuchen, auch Holz- und Schawen-Kemisen, Pferd-Stall nebst Keller und alle dazu erforderlichen Bequemlichkeiten nebst noch andern Zimmer im Manzart und kan den 23ten Jan. bezogen werden.

Carlsruhe. Bey Frau Dekonomierath Lypelin im kleinen Zirkel, ist der ganze mittlere Stock, nebst Stallung auf den 23ten Jan. zu verlehnen.

Carlsruhe. Beym Gortreu ist im obern Stock ein Logis zu Verlehnen, besteht in 5 Zimmer, Küche, Keller, Holzremis und kann bis den 23ten April bezogen werden sollte das ganze zu groß sein so kann ein Logis mit 2 Zimmer vor einen ledigen Herren bis den 23ten Jan. bezogen werden.

Carlsruhe. Beym Schlossermeister Weyhlshner in der neuen Spitalstraf ist der dritte Stock zu verlehnen, besteht in 4 Zimmer, Küche und Kuchelammer und kann auf den 23ten Jan. oder auf den 23ten April bezogen werden.

Carlsruhe. In dem Armbrusterischen Haus, von Herrn Obrist von Freited gegenüber, ist der 3te Stock zu verlehnen, bestehend in 6 tapezirten Zimmern, einer Küche, verschloßenem Keller, nebst Stallung zu 4 Pferd und kann auf den 23ten Jan. bezogen werden.

Carlsruhe. In dem Hause des Kiefers Kaufmann, in der neuen Hospital-Strasse sind zwey Zimmer für ledige Herren täglich zu verlehnen, auch kann man Stallung für zwey Pferde haben.

Sachen so zu verkaufen sind.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung sind wieder viele ganz neue schöne Muster von französischen Vappier-Tapeten, Bordüren, Panneaux, Pilastres, Colones, Vases, Figures, Supportes und noch viele andre sonstige Verzierungen zu sehen und täglich billigen Preises darauf Bestellungen zu machen.

Carlsruhe. Hofsaquay Schwab ist willens etwas von seinem Garten oder nachdem sich Liebhabere finden ihn ganz um billigen Preis zu verkaufen.

Zur Nachricht.

Carlsruhe. Hofvithal-Vorsieher: Für den Monat Januar: Herr Rentkammerrath Klose.

Carlsruhe. Seit der Herausgabe des ersten Katalogs meiner Lesebücher, welchen ich zum Beuf derer Herrn Abonnenten drucken ließ; habe ich meine Lesebibliothek wieder mit so vielen, der neuesten herausgekommenen Lesebüchern vermehrt, daß ich vor nöthig erachtet habe, aus jener Ursache, einen weitem Anhang zu jenem drucken zu lassen. Ich zeige solches hiemit denen respectiven Herrn Abonnenten mit dem Beyfügen gehorsamt an; daß solcher bey mir um 4 Kreuzer zu haben ist. Carlsruhe den 27ten Dec. 1791.

Raphael Marx.

Carlsruhe. Beym Schutzjuden Elias Wormser wohnhaft in der langen Straf gegen dem Ritter über sind auf dem künftigen Karneval, Beretianer-Mantel und sonstige Ballkleider, wie auch Maquignier-Handschuh um billige Preise zu verkaufen und zu verlehnen.

Vermischte Nachrichten.

Kurze Geschichte und Beschreibung der Insel St. Domingo.

Nähe an den Küsten der neuen Welt, zwischen dem 18ten und 22sten Grad nördlicher Breite, liegt der zahlreichste, ausgedehnteste, reichste Archipel, den das Weltmeer jemals der Neugierde, Thätigkeit und Habsucht der Europäer darbot. Seine Inseln kennen wir unter dem Namen der Antillen und die Winde, die in dieser Gegend nach einem beständigen Streich von Osten nach Westen wehen, haben den gegen Morgen liegenden den besondern Namen der Windinseln verschafft, da die auf der entgegengesetzten Seite die Inseln unter dem Winde heißen. Sie machen zusammen eine Kette aus, deren Ende an das feste Land, nahe bey dem Meerbusen von Marakibo zu kößt, da das andre die Oeffnung des mexikanischen Meerbusens verschließt. Man kann sie mit vieler Wahrscheinlichkeit als Gipfel sehr hoher Gebirge ansehen, die ehemals einen Theil des festen Lands ausmachten und die jetzt zu Inseln geworden sind, nachdem das feste Land durch irgend eine der in dieser Gegenden sehr gewöhnlichen Naturbegebenheiten versunken war. Der Boden auf allen diesen Inseln besteht überhaupt aus einer mehr oder weniger dicken Lage Thonerde, die auf einen Kern von dichtem Felsen liegt. Bey der ersten Landung der Europäer waren die Antillen mit großen Bäumen bedeckt, die durch wuchernde Pflanzen umschlungen und gleichsam an einander gekettet waren. Die auf den Gipfeln der Berge wachsenden Bäume waren sehr hart und ließen sich mit den schärfsten Instrumenten nur schwer schneiden; die Thäler

aber waren voll weicher, gerader aufgeschossener Bäume, an deren Fuße die Pflanzen wachsen, welche die feuchtbare Erde zur Nahrung der Eingebornen ohne Mühe und Wartung hervor brachte. Die gewöhnlichsten derselben waren der Jyam (Jatropha manibot); der Karäibische Kobl (Arum esculentum); und die Wataten. Die Einwohner führten die Arbeiten der Natur nie dadurch, daß sie ein Gewächs vernichtet hätten, um dem andern mehr Kraft zu verschaffen. Das Bedürfnis allein bestimmte die Zeit, falls sie die Gaben der allgütigen Mutter einsammeln sollten.

Es ist bekannt, nach wie vielen, endlich bezügten, Widersprüchen, Christoph Kolom, jener berühmte Entdecker der neuen Welt, den 2ten August 1492. mit 3 kleinen Schiffen und 90 Mann auf die Entdeckung neuer Länder ausging, die nach dem Ausspruch der Gelehrten der damaligen Zeit, nur in seiner Phantasie existierten; bekannt, mit welchen unnennbaren Schwierigkeiten, die ihm besonders sein außerordentliches Schiffsvolk auf jener Fahrt im großen Ocean in den Weg legte, dieser wahrhaft große Mann zu kämpfen hatte; bekannt endlich, daß er, der Einzige, der einem solchen Unternehmen gewachsen war, im Oct. desselben Jahres dieses Inselmeer entdeckte und auf St. Salvador landete.

Auf mehreren Inseln, die man nunmehr entdeckte, hatten die Abentheurer, die nur Gold suchten, ihre Rechnung nicht gefunden! einige gutmüthige Wilde aber, denen sie ihr Verlangen durch Zeichen zu verstehen gaben, führten sie an die nördliche Küste einer großen Insel, Hayti genannt, welcher Kolom den Namen Hispaniola gab und die jetzt St. Domingo heißt. Diese Insel ist 160 französische Meilen lang, 30 bis 60 breit und ihr Umkreis beträgt 350 Meilen. Sie wird von Osten nach Westen nach ihrer ganzen Länge von einer fortlaufenden Gebirgskette durchschnitten, die größtentheils aus schroffen Felsen besteht, wo die Spanier ihre Goldbergwerke hatten, ehe das feste Land von Amerika ihnen unendlich reichere darbot. — Der Seefahrer, der sich dem spanischen Antheil nähert, sieht nichts, als unordentlich auf einander gehäufte Erdhaufen, mit Bäumen dicht bewachsen und an der Seeseite von Buchten und Vorgebirgen durchschnitten, der Geruch der Acacien, der Vomeranien- und Zitronenbäume, welchen ihm die Landwinde des Morgens und Abends aus den tiefen Wäldern zuwehen, entschädigt ihn aber hinlänglich für die nur wenig reizende Aussicht. Die französische, obschon überall angebaute Küste, gewährt eben keine weniger einfache Aussicht, weil fast alle Gebäude, alle Pflanzungen, sich einander völlig gleich sind.

Die Berge von kalkartigem Boden, liefern das festeste und kostbarste Holz, als Akajou, Eisenholz,

Aloma, Manchinellholz, Rosenholz, Kurbaril etc. Die andern Höhen tragen den Signoienbaum, den wilden Feigenbaum, Zuckerrohr, Palmen, die Jalape, den Jägerbalsam, ferner eine Art Farrenkraut, dessen Stiele die Neger statt Taback rauchen, Guajakholz und viele andre sehr dicke Sträucher und Ranken, unter denen besonders die Liane die Wälder unüberdringlich macht.

Benige Quellen gibt es auf diesen Gebirgen; der unter diesem Himmelsstrich alle Nächte fallende heftige Thau, erhält aber den Boden feucht und macht das Gras auf den Weiden oft bis sechs Fuß hoch wachsen. In ten Ebenen findet man außer jenen Holzarten sehr häufig die Kampische und Manglebäume, deren es rothe, weiße und schwarze gibt, die Bananas, Bambusrohr, Capote, Pomeranzen und Weinreben; einige bringen seltene Kräuter und große markige saftreiche Gewächse, als die Weihrauchpflanze und die indianische Fliege.

Die meisten Vögel auf St. Domingo sind mit den glänzendsten Farben gezieret; allein nur wenige geben die bezaubernden Töne der europäischen Singvögel von sich; alle, oder doch die meisten, sind sehr mager und von schlechtem Geschmack. Bey der ersten Entdeckung fanden die Spanier weder zahmes Federwild, noch andre Hausthiere, es gab sogar nur fünf Arten vierfüßiger Thiere; deren größte die Gestalt des Kaanichen hatte. Selbst die durch die Spanier nach Domingo gebrachten Hausthiere sind, die Schweine ausgenommen, die wirklich hier ein schwachfleres Fleisch haben, als in Europa, in gewissen Betracht ausgeartet; woran aber doch weniger das Klima, als vielmehr der Mangel ordentlicher Pflege Ursache zu seyn scheint.

Unter den in einem so zugleich bergigen und morastigen Lande nothwendig sehr häufigen Insekten, sind vorzüglich zu merken: eine Art Käfer, deren Puppen Leinwand und alles benagen, woran sie sich hängen; der Cucuju, eine Käferart im Gebirge, der vermittelst zweier Punkte an seinem Hintertheile, im Finstern so stark leuchtet, daß die Neger ihre Hütten, durch zwei oder drei dieser in einer gläsernen Flasche eingeschlossenen Käfer, erleuchten. Andere zum Theil schädliche und äußerst lästige und gefährliche Insekten, übergehe ich. Eidechsen und Schlangen sind in großer Menge da und in dem Schilf der stehenden Gewässer und Sümpfe, halten sich viele Kaymanns, dem Krokodill in allen Stücken ähnliche Thiere versteckt. Auf St. Domingo waren schon längst gegen alle Grundsätze der Menschlichkeit, alle Eingebornen zu Sklaven gemacht nachdem man die Insel in eine große Anzahl Distrikte getheilt hatte, wovon die Spanier nach Verhältnis ihres Ranges und Ansehens, größere oder kleine Strecken mit den darauf wohnenden unglücklichen Men-

den erhielten. Die Bergwerke gaben nun einen bleibenden Betrag, von dem die Krone anfänglich die Hälfte, dann ein Drittel erhielt und sich endlich mit einem Fünftel begnügen mußte. Man hielt die armen Indianer mit solcher unmenschlichen Härte zu den schwersten Arbeiten an, daß ihre ehemalige Zahl von 60,000 Familien in weniger als 6 Jahren bis auf 14000 verringert wurde. (Die Fortsetzung folgt.)

- In Maclois Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist wieder neu angekommen und zu haben.
- Arzt (der neue) oder Unterricht sich ohne jemand Beyhülfe von allen Krankheiten des Magens von der Selbstbefestigung u. u. zu heilen 8. Freyburg. 15 fr.
- Blumenbachs (J. F.) Anfangsgründe der Physiologie, mit Kupf. gr. 8. 1789. 2 fl. 15 fr.
- Blairs (J.) Synchronistische Tabellen für die allgemeine Weltgeschichte, von Erschaffung der Welt bis 1753. aus dem Englischen, vermehrt und fortgesetzt bis auf Leopold II. von Batheroth. gr. 8. Wien 1790. 3 fl. 30 fr.
- Chronicon Gottwicenfe seu Annales Liberi exempti Monasterii Gottwicensis &c. &c. Mit vielen diplomatischen Kupfern. Folio. Tegernsee. 36 fl.
- Galen vom Aderlassen gegen den Crassirrat. 8. Wien 1791. 36 fr.
- + Geberbuch, Sailer's, für katholische Christen, aus seinen größern Werken, von ihm selbst gezogen, 8. München 1791. 48 fr.
- Ekarishausen. Dieu est l'Amour le plus pur. 8. Munic. 1791. 24 fr.
- Huxhami (A.) Opera physica medica III. Tom. g. 8. Lipsiae. 3 fl. 15 fr.
- Jos. ph II. noch eine biographische Skizze abgedruckt aus dem Nekrologen. 8. 1791. 12 fr.
- Jngen-Houß (J.) Versuche mit Pflanzen, 2ter und 3ter Band. gr. 8. 1790. 3 fl.
- Luca (J. D.) Geographisches Handbuch vom Oesterreichischen Staat, 2 Theile. 8. Wien 1790. 3 fl. 40 fr.
- Geographie vom Königreich Gallizien, Lombardien und der B. cowine, 8. Wien 1791. 1 fl. 12 fr.
- Milvii (D.) Decisiones. gr. 4. Frankf. 1791. 10 fl.

- Leben Laudons von Poppel, 8. Wien 1791. 1 fl. 15 fr.
- Eugens und Thaten, 8. Wien 1791. 1 fl. 36 fr.
- Nabuys (A. V.) Chymische Abhandlung von der Entziehung des Wassers, gr. 8. Wien 1790. 1 fl. 36 fr.
- Rieman (S. von) Anleitung zur Kenntniß der irdern Eisen- und Stahlveredlung und deren Verbesserung, gr. 8. Wien 1790. 1 fl. 36 fr.
- Sailer kurze Erinnerung an junge Prediger, gr. 8. 1791. 24 fr.
- Stoerc (A. L. B. de) praecepta medico practica, II. Tom. gr. 8. Vienne 1791. 3 fl. 30 fr.
- Trenks Denkmahl bey dem Grabe unsers geliebten Laudons. 8. 6 fr.
- Westenrieder (L.) Beiträge zur Historie, Geographie, Statistik und Landwirthschaft. 3ter Band. gr. 8. München 1790. 1 fl. 45 fr.

**Geborne.**

Carlsruhe. Den 26ten Dec. Johann Friedrich Wilhelm, Vater: Carl Wilhelm Herblinger, Kammerlaqua. Den 28ten Catharine Louise, Vater: Johann Christoph Rein, Burger und Schuhmachermeister. Den 29ten, Jacob Tobias Conrad, Vater: Johann Anton Knebel, Schreinergeßell. Den 30ten, Jacob, Vater: Jacob Braun, Stallknecht in Gottesau. Den 31ten, Friedrich Christian, Vater: Johann Daniel Carl Bayer, Burger und Blechnermeister. Den 1ten Jan 1792. Wilhelmine Louise, Vater: Johann Friedrich, Kutscher des Herrn Oberstent Marquis von Montperny. Den 2ten, Friedrich, Vater: Herr Philipp Becker, Fürstl. Hofmalter.

**Gestorbne.**

Carlsruhe. Den 28ten Dec. Christiane Elisabeth, Jacob Schnellen, Hintersassen Tochter, alt 10 Jahr 9 Monat und 6 Tage. Den 29ten, Matthias Caspar Kummel, Burger und Säcklermeister, alt 57 Jahr und 2 Monat.

**Promotionen.**

Serenissimus haben dem Medicinæ practico Dr. Herr Herrmann in Rastatt den Charakter als Garnisons-Physikus gnädigst zu ertheilen geruht.

**Marktpreise vom 31ten December 1791**

Frucht- preise.	Carlsruhe.		Durlach.		Beckenswagung.			Carlsruhe.			Durlach.			Fleischwagung.				
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Das Malter.	4	32	4	32	—	19	2	—	19	2	—	19	2	Das Pfund.	—	—	—	—
Alt Korn.	4	32	4	32	—	19	2	—	19	2	—	19	2	Das Pfund.	—	—	—	—
Neu Korn.	4	32	4	32	2	6	6	2	6	6	2	6	6	Rindfleisch zures . . .	6	6	6	6
Alt Kernen.	6	36	6	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Schmalz . . .	5	5	5	5
Neu Kernen.	6	36	6	34	2	28	5	2	28	5	2	28	5	Hammerfleisch . . .	5	5	5	5
Waisgen.	6	24	6	24	5	24	10	—	—	—	—	—	—	Rindfleisch . . . . .	6	6	6	6
					—	—	—	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch . . . .	6	6	6	7

Zum gesegneten  
Eintritt, Fortgang und Schluß  
des 1792sten Jahrs,  
wollte  
der  
Höchsten Gnädigsten  
**Landes-Herrschaft,**  
wie auch allen  
Fürstlichen Bedienten  
Hohen und niedern Standes,  
nebst dem  
Magistrat und sämtlicher Bürgerschaft  
in Carlsruhe,  
in Unterthänigkeit Glück wünschen,  
Leonhard Freudenreich,  
Der Stadtmöfner.

---

Carlsruhe,  
gedruckt in der Macklotischen Hofbuchdruckerey.

Mel. Was Gott thut, das ist wohlgethan.

1.

**D**as ein gefällig Loblied heut  
gen Himmel dringen möge!  
Barmherzigkeit, Barmherzigkeit  
Ist alle deine Wege  
Gott! Ewiges  
Alliebender!

Wie steigt die Segensquelle  
so reich und rein und helle!

2.

Sie ist es, die dem Engel winkt!  
Vom Staub bis zu der Sonne  
Ist alles sich, und alles trinkt  
aus diesem Meer der Barmherzigkeit.

O, möchten wir  
erquilt von ihr  
Den Gütigen und Weisen.  
Bey jedem Pulsschlag preisen.

3.

Mit Blut der Andacht betet an!  
Er hat uns Brod und Frieden,  
und Stärkung auf der Pilgerbahn  
und süßen Trost beschieden.  
Auch tiefes Leid  
ist Seligkeit.

Wollt ihr im Unfall beben?  
Führt nicht der Tod zum Leben?

4.

Nicht alle konnten Kummerleer  
bey'm Freudenbecher glühen;  
Ach, vielen ward das Leben schwer;  
sie sahn die Ruhe stiehen,  
und blickten dann  
oft himmelan  
in Wehmuth hingegossen:  
und ihre Thränen küssen.

5.

Doch Er, der uns zur Seite geht,  
besänftigte den Kummer.  
Der jedes leise Ach! versteht,  
gab ihnen sanften Schlummer.

Der herbe Schmerz  
verließ ihr Herz.  
Sie knieten dankvoll nieder,  
und sangen Jubellieder.

6.

Entbrennt, in ihrer Melodie  
ihn kindlich zu erheben!  
Vertraut ihm und dann zittert nie,  
und walt' getrost durchs Leben!

Der Gang hinab  
ins stille Grab  
mach' euer Aug nicht trübe:  
uns führt die Hand der Liebe.

7.

Sie leite Dich, Carl Friedrich, hier!  
Sie decke sanft die Deinen!  
Noch lange, Vater, müsse Dir  
das Licht der Freude scheinen!  
Sich stillentzückt  
Dein Haus beglückt?  
Dich lohn auf Deinem Throne  
Der Weisen begre Krone!

8.

Schirm Ludwig und Amalien  
o Gott, auf ihren Wegen!  
Schmück ihre Kinder — alle sehn —  
mit deinem besten Segen!  
Was Liebe wand'  
das goldne Band  
wollst du, Herr, benedeyen,  
daß Fürst und Land sich freuen.

9.

Carl, Badens Hoffnung, wanke nicht!  
Bewahre seine Jugend!  
Schön, wie der Tag aus Osten bricht,  
geh er hervor zur Tugend,  
und hohe Lust  
füll seine Brust -  
bei künftigen reichen Saaten  
zu grossen, edlen Thaten!

10.

Seh kühnen Lastern einen Damm,  
und menschlicher und treuer  
schlag jedes Herz, und reiner flamm  
der Liebe heilig Feuer!  
Ach, wär die Welt  
vom ihm erhellet;  
dann schwänden Blut und Thränen,  
und mörderische Scenen.

11.

Gib allen Freude, allen Schmerz!  
Gib Weisheit deinen Kindern!  
Ein weinend Aug, ein weiches Herz  
den thränenlosen Sündern!  
Den Armen Brod  
in ihrer Noth;  
dem Zweifler Licht und Frieden,  
und einen Stab dem Müden!

12.

Dem Dulder, der oft schlaflos wacht,  
und keine Ruhe findet,  
und in der tiefen Mitternacht  
in heisser Wein sich windet,  
weh Kühlung zu!  
In Himmelsruh  
und reine Engelstenden  
verwandle seine Leiden.

13.

Einst führst du uns — Du hast's gefagt —  
Zur Seligkeitsfülle,  
zu dir, wo's ewig, ewig tagt,  
aus Nacht und Sturm zur Stille.  
Er glänzt nicht fern  
der Abendstern,  
der uns zur Ruhe winket,  
wenn diese Sonne sinket.

**Summarisches Verzeichniß**  
 der  
 in dem zurückgelegten 1791sten Jahre in hiesiger  
**Hochfürstlicher Residenz-Stadt**  
 Gebohrnen, Gestorbnen und Copulirten.

G e b o h r n e.		G e s t o r b n e.	
Evangelisch-Lutherische.		Evangelisch-Lutherische.	
Knaben, worunter ein Paar Zwillinge und 2 todt geboren.	102	Männer . . . . .	33
Mägdelein 1 Paar Zwillinge und 4 todt gebohren.	81	Weiber . . . . .	51
Bey der Garnison.		Knaben . . . . .	41
Knaben, worunter 4 Paar Zwill.	27	Mägdelein . . . . .	40
Mägdelein . . . . .	40	Bey der Garnison.	
Römisch-Catholische.		Männer . . . . .	7
Knaben . . . . .	4	Weiber . . . . .	5
Mägdelein . . . . .	6	Knaben . . . . .	12
Unehliche.		Mägdelein . . . . .	8
Knaben . . . . .	14	Römisch-Catholische.	
Mägdelein . . . . .	18	Männer . . . . .	4
		Weiber . . . . .	6
		Knaben . . . . .	2
		Mägdelein . . . . .	1
		Unehliche.	
		Knaben . . . . .	4
		Mägdelein . . . . .	6
Summa der Gebohrnen.	292	Summa der Verstorbenen	220

**C o p u l i r t e.**

Evangelisch-Lutherische in der Stadt	—	—	—	40 Paar
— — — außer der Stadt	—	—	—	1 —
Bey der Garnison.	—	—	—	20
Römisch-Catholische	—	—	—	7 —
Summa aller Copulirten.	—	—	—	68 Paar.